

Uli Sckerl: „Wir verfügen über zukunftsfähige Konzepte“

Der Landtagsabgeordnete verbreitete beim Neujahrsempfang des Kreisverbandes Odenwald Kraichgau der Grünen viel Optimismus

Von Anna Haasemann-Dunka

Wiesenbach/Rhein-Neckar. Der Grünen-Kreisverband Odenwald Kraichgau rüstet sich schon für die Landtagswahl im März 2011 und wittert Morgenluft. Landtagsabgeordneter Uli Sckerl kündigte beim Neujahrsempfang des Kreisverbandes im Bürgerhaus in Wiesenbach jedenfalls an, dass man der CDU einheizen wolle.

15 Prozent der Wählerstimmen hat man sich zum Ziel gesetzt und will damit die schwarz-gelbe Koalition richtig in Schwierigkeiten bringen. Die atompolitische Sprecherin der Bundestags-Fraktion, Sylvia Kotting-Uhl, sieht den Weg der Grünen angesichts jüngster Entwicklungen um die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken bestätigt. Diesen Weg werde man beibehalten und dafür auch wieder auf die Straße gehen.

Mit dem Start der Kampagne „1000 Sonnenstrahlen gegen Atomkraft“ besinnt man sich bei den Grünen wieder auf die Wurzeln der Partei und greift ganz bewusst auf den bewährten Son-

nen-Smiley der Anfangszeit zurück. Damals zierte das lachende Sonnengesicht unzählige Fahrzeuge. Nach kurzem Schulterklopfen angesichts der Erfolge

bei den vergangenen Wahlen wandte man sich der Standortbestimmung zu und machte dem schwarz-gelben Bündnis und dessen Politik „alter Rezepte“ eine

Kampfansage. Charlotte Schneidewind-Hartnagel vom Kreisvorstand und Matthias Köstle, Vorsitzender des Grünen-Ortverbandes, begrüßten im Donnersaal viele neu gewählte Gemeinderatsvertreter der Grünen. Ingrid Behner konkretisierte ihre Zahl auf 35, und für ihren kommunalpolitischen Start gab es ein Antrittsgeschenk. Langjährige Mitglieder werden Anerkennung für ihr Wirken finden, wenn das 30-jährige Jubiläum der Grünen in diesem Jahr gebührend gefeiert wird.

Die Grünen profitierten bei den Wahlen nicht von der Krise, sondern verdanken ihr gutes Abschneiden ihren Antworten auf Zukunftsfragen, betonte Uli Sckerl. In der Bevölkerung habe er außerdem ein diffuses Unbehagen über die Politik der alteingesessenen Parteien ausgemacht.

Die Grünen seien gefordert, entscheiden ihre Erkenntnisse gegen den falschen Lebensstil westlicher Industrieländer zu formulieren und eine neue ökologisch-industrielle Revolution einzuleiten. Antworten sei die Regierung schuldig geblie-

ben, während Börsenspekulanten hemmungslos agiert hätten. Kritisch beurteilte Sckerl das Agieren der Landesbank und sah die staatliche Handlungsfähigkeit angesichts einer jährlichen strukturellen Haushaltslücke von bis zu zwei Milliarden Euro schwinden.

Dies sei nur durch eine schmerzliche Kurskorrektur – auch mit dem Verzicht auf Steuergeschenke – zu bewältigen. Mit der Abkehr vom dreigliedrigen Schulsystem und einer zeitgemäßen Familienpolitik verfügen die Grünen über zukunftsfähige Konzepte und müssen ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen, betonte der Landtagsabgeordnete.

Sylvia Kotting-Uhl warnte davor, den Atomausstieg und erneuerbare Energien voneinander abzukoppeln. Auf diesem Weg würde der Klimaschutz weit verfehlt. Kritisch beurteilte sie den Afghanistan-Einsatz, der nicht mehr von Grünen-Politikern unterstützt werde. Sie rief dazu auf, sich mit den Äußerungen der EKD-Ratsvorsitzenden Bischöfin Margot Käßmann in diesem Sachverhalt solidarisch zu erklären.



Die Grünen blicken den kommenden Wahlen gelassen entgegen. Foto: Alex